

Download

Renate Maria Zerbe

Die Botschaft Jesu weitertragen Klasse 1-4

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Auer



Die Botschaft Jesu weitertragen

Klasse 1-4

**Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung**

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6850>

Die Botschaft Jesu weitertragen (nach Apg 2–12)

Seit dem Pfingstfest begeisterten sich immer mehr Menschen aus Judäa und Galiläa für die Botschaft der Apostel und ließen sich taufen.

Einmal besuchte Petrus die Christen in Lydda, dort traf er einen Mann namens Äneas, der seit acht Jahren gelähmt war. „Jesus heilt dich, Äneas“, sagte Petrus und gleich darauf stand Äneas von seiner Liege auf. Als die Einwohner von Lydda das sahen, begannen sie, an Jesus zu glauben, und ließen sich taufen.

Auch Menschen, die woanders geboren waren, wie zum Beispiel der römische Hauptmann Kornelius, lebten nach Jesu Botschaft. Petrus glaubte am Anfang, dass Gott nur das Volk der Juden für seine Botschaft gewinnen wollte. Doch durch einen Traum, den Gott ihm sandte, begriff er, dass jeder Mensch auf der Erde von Jesus hören sollte. Und so taufte Petrus den gottesfürchtigen Hauptmann Kornelius im Namen Jesu.

Nicht alle Menschen fanden gut, was die Apostel nach Jesu Tod taten. Kannst du dir vorstellen, wie sie versucht haben, die noch junge Gemeinschaft der Christen zu zerstören? Vielleicht hast du schon selbst erfahren, dass jemand eine ganz tolle Idee von dir einfach zerstören oder nicht anhören wollte.

Die Feinde von Jesus versuchten, die wachsende Zahl der Christen aufzuhalten, indem der Hohe Rat sie verhörte und ins Gefängnis warf. Stephanus, ein gläubiger Jünger, wurde sogar deswegen gesteinigt, weil er immer wieder von Jesus und seinen Taten in der Synagoge erzählte. Nach Stephanus Tod wurden die Christen in Jerusalem verfolgt und sie zerstreuten sich, dennoch blieben sie mutig und tapfer und verkündeten weiter die Frohe Botschaft. Saulus war der bedeutendste Kämpfer gegen die Christen, er kam aus Tarsus und war bei Stephanus Steinigung dabei. Seitdem verfolgte er die Christen, ließ sie gefangen nehmen und hinrichten. Er glaubte nämlich, es würde Gott gefallen, was er tat. Ein wichtiges Ereignis jedoch ließ Saulus umdenken. Auf einer Reise nach Damaskus blendete ihn ein grelles Licht und eine Stimme rief: „Warum verfolgst du mich, Saulus? Ich bin Jesus, erhebe dich und geh in die Stadt, dort wird man dir sagen, was du tun sollst. Als Saulus die Augen öffnete, erkannte er, dass er blind war. Drei Tage weilte Saulus in Damaskus und wurde dort auf den Befehl Gottes von Hananias, einem Jünger Jesu, geheilt. Sofort ließ sich Saulus – vom Heiligen Geist erfüllt – taufen und verkündete überall in den Synagogen die Frohe Botschaft Jesu. Fortan nannte er sich Paulus, er reiste viel umher und gründete neue Gemeinden und verbreitete die Botschaft bis nach Europa weiter.

Kennst du auch Menschen, die sich durch ein bestimmtes Erlebnis verändert haben?

Unterdessen verhaftete König Herodes Jakobus, den Bruder des Johannes, und ließ ihn mit dem Schwert töten. Schließlich ließ er auch Petrus gefangen nehmen und ins Gefängnis werfen, dort wurde er von zwei Soldaten bewacht. In der Nacht aber sandte Gott einen Engel, der ihn befreite.

Petrus, Paulus und die anderen Apostel erzählten die Botschaft Jesu – trotz vieler Gefahren – immer weiter. Auch schrieben sie Briefe an ihre Gemeinden und notierten einzelne Jesusworte, um sie nicht zu vergessen. Je weiter sich aber das Christentum ausbreitete, umso mehr Menschen ließen sich taufen, die Jesus nicht selbst gekannt hatten. Diese wollten nun genauer wissen, was Jesus gesagt und getan hatte in seinem Leben. Jetzt war es also wichtig, die Taten weiterzugeben. So kam man ungefähr um das Jahr 70 auf die Idee, die Taten und Worte Jesu aufzuschreiben, um sie für die Nachkommen festzuhalten. Diese Erzählungen finden wir im Neuen Testament, geschrieben von den Evangelisten Markus, Matthäus, Lukas und Johannes.

Lehrerinformation

In der Apostelgeschichte wird die Zeit der Entstehung der ersten Gemeinden beschrieben mit ihren positiven (stetiger Wachstum), aber auch negativen Ereignissen (Verfolgung der Christen). Die Zeit ist geprägt vom stetigen Anwachsen der jungen Gemeinden, des liebenden Umgangs miteinander und des Brotbrechens im Zeichen Jesu. Gleichzeitig nimmt aber auch die Spannung zu der religiösen Obrigkeit der Juden zu, die sich zunächst in ihrem Verhältnis zu den Aposteln zeigt (Gefangennahme, Tod eines Apostels), sich dann aber voll in der Verfolgung der Gemeinden entlädt. Letztendlich geht es um Jesus selbst, den die Schriftgelehrten nie akzeptiert haben und dessen Anhänger sie nun verfolgen. So erfüllt sich die Verheißung aus Joh 15, 20.21 „Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen.“ Die Begebenheiten um Stephanus schließen die erste Zeit über die Urgemeinde in Jerusalem ab. Sie markieren den Höhepunkt der Blütezeit des Jerusalemer Urchristentums. Danach wachsen die Gemeinden in ganz Judäa, Galiläa und Samaria. Mit der Bekehrung des Hauptmanns Kornelius wird die Hauptphase der Heidenmission eingeleitet. Und weiter wird das Evangelium getragen auch durch Paulus, einst ein Verfolger der Christen. Er unternimmt einige Missionsreisen, bis er schließlich nach Rom ausgeliefert wird und dort stirbt. Um den Nachfahren Jesu Taten und Worte zu erhalten, wurden schließlich die Evangelien geschrieben.

Weitere Ideen:

- Einstieg: grüne und blaue Tücher hinlegen und damalige Weltkarte nachbilden (Mittelmeerraum), Jerusalem – Schild hinlegen und große Kerze hinstellen, dazu 12 kleine Teelichter und die Namenskarten der Apostel
→ Äußerungen abwarten
- Spiel: Stille Post (Was muss beachtet werden, damit die Nachricht gut ankommt?)
- Wie wird man Christ? Wie erkennt man ihn?
→ Taufe
- Paulus und seine Missionsreisen (Bilder aus den Orten, ein Spiel dazu entwickeln lassen),
- Steckbrief von Paulus
- Briefe aus Sicht des Paulus
- Zeitleiste mit wichtigen Stationen der Kirchengeschichte
- Comic anfertigen zur Ausbreitung der Botschaft Jesu
- Was sind Märtyrer? (Stephanus)
- Aufbau der Bibel, Entwicklung
- Warum gibt es heute verschiedene Christen?

Lieder:

Schwerter Liederbuch: Gott baut ein Haus, das lebt
Singt dem Herrn alle Völker und Rassen
Das große Liederbuch: Saulus – Paulus Lied

Nachrichten

a) Lies dir folgende Zeitungsmeldungen durch.

Festgenommen im Tempel

Simon Petrus verkündigt im Tempel mit einem anderen Apostel die Auferstehung Jesu. Wegen befürchteten Aufruhrs wurden sie kurz darauf festgenommen.

Unglaublich: Pharisäer bekennt sich zu Jesus

Damaskus. Noch vor einiger Zeit verfolgte der Pharisäer Saulus die Jesusjünger. Nun ist er anscheinend selbst einer von ihnen, denn er behauptet: Jesus ist der Messias. Ehemalige jüdische Bekannte sind entsetzt und überrascht über sein Verhalten.

Apostelkonzil in Jerusalem: Streit beendet

Nach einem heftigen Streit mit Paulus entscheidet das Konzil, dass auch Heiden Christen sein dürfen!

Rom: Nur ein Gott?

In der Hauptstadt des Römischen Reiches verkünden Petrus und Paulus, den gekreuzigten Jesus aus Nazareth als Gott zu verehren. Hoffen wir, dass diese kleine Gruppe bald untergeht.

Arzt Lukas schreibt über Jesus

Genau wie Markus schreibt nun der griechische Arzt Lukas ein neues Buch über Jesus. Er hat viele interessante Erzählungen gesammelt, geordnet und aufgeschrieben. Sicher werden viele das Buch mit Spannung erwarten.

Und heute?

b) Sammle Meldungen über Christen heute in der Welt. Denke dabei an die Christenverfolgungen, Priestermangel, Kirchenschließungen ... Klebe eine Meldung hier auf.

Muster zur Ansicht

Die Botschaft weiter erzählen

Die Apostel erzählten vielen Menschen von Jesus, zuerst in der Umgebung: in Samarien und Judäa, später über Palästina hinaus.

- a) Schreibe in die Denk- und Sprechblasen, was die Apostel gesagt haben und die anderen Menschen gesagt und getan haben.



- b) Überlege: Welche Eigenschaften benötigt man, um Jesu Botschaft weiterzutragen?
(z. B. Vertrauen, ...)

- c) Überlege in einer 3er-Gruppe, was sich die Apostel erzählt haben, wenn sie sich wieder trafen (Was haben sie erlebt auf ihrer Reise? Welche Personen haben sie getroffen? Wurden sie aufgenommen oder abgelehnt?).
Schreibe die Gespräche auf und spielt sie der Klasse in einem Rollenspiel vor.

- d) Stell dir vor, du würdest einem Kind oder einem Erwachsenen begegnen, die noch nie von Jesus und seinen Taten gehört haben. Was würdest du dem Kind/dem Erwachsenen erzählen?

Paulus, der Missionar

Nachdem Saulus Christ geworden war, wurde er unter dem römischen Namen Paulus bekannt.

Paulus, ein Jude und Römer, ist einer der Apostel (griechisch: Gesandter) Jesu gewesen. Bei der Verbreitung der Frohen Botschaft unter den Nichtchristen war er der wichtigste Mensch – so brachte er als erster die Botschaft nach Europa. Er machte viele Reisen, auf denen er den Menschen immer wieder von Jesus erzählte. Seine drei größten und weitesten Reisen führten ihn nach Kleinasien (die heutige Türkei) und nach Griechenland, wo er auch Gemeinden gründete und die Menschen sich taufen ließen. Um mit seinen Gemeinden Kontakt zu halten, schrieb er ihnen aufmunternde Briefe und ermahnte sie, Jesu Nachfolge ernstzunehmen und ihm treu zu bleiben. Die Briefe des Apostels stehen in der Bibel im Neuen Testament. Schließlich reiste er als Gefangener nach Rom, wo er nicht aufhörte, von Jesus zu erzählen. Dort starb er wie der Apostel Petrus, während der Christenverfolgung unter Kaiser Nero im Jahr 67. Er wurde mit dem Schwert enthauptet. Noch heute erinnert die prächtige Basilika St. Paul vor den Mauern, die über seinem Grab steht, an Paulus. Petrus und Paulus hatten die Frohe Botschaft von Jesus in die mächtige Stadt Rom gebracht und nun verbreitete sie sich im römischen Weltreich und auf der ganzen Erde.

- Was könnte Paulus auf seinen Reisen den Menschen erzählt haben?
- Sieh dir folgende Landkarte an. Trage mithilfe der Bibelstellen die Orte ein, in denen er gewesen ist.



Die Botschaft wird aufgeschrieben

Über lange Zeit haben die Christen nur mündlich von Jesus erzählt: Zwar gibt es aus dieser Zeit noch schriftliche Aufzeichnungen, wie die Briefe des Paulus, aber in den Briefen erzählt Paulus nur wenig von Jesus, es geht ihm vielmehr darum, die Gemeinden zu ermahnen und Streitigkeiten zu schlichten. Die Apostel haben nichts aufgeschrieben, weil sie glaubten, Jesus würde bald wiederkommen. Schließlich begriffen die Christen, dass es noch lange dauern konnte, bis ihre Hoffnung erfüllt würde. Es war also wichtig, Jesu Worte und Taten schriftlich festzuhalten für die Nachkommen. Einzelne Missionare setzten sich hin und schrieben hin und wieder etwas auf.

Erst 40 Jahre nach Jesu Tod, um das Jahr 70, sammelte Markus alles, was ihm über Jesus bekannt war. Er selbst hat aber Jesus nicht persönlich gekannt. Markus ordnete seine Schriftstücke, wählte wichtige Erzählungen aus und schrieb das Evangelium (Frohe Nachricht) auf.

Später schrieben zwei andere Männer, Lukas und Matthäus, ihre Evangelien auf. Dabei stützten sie sich auf das Markusevangelium und weitere Überlieferungen, die Markus nicht gekannt hatte. Lukas schrieb um das Jahr 80 nach Christus in der griechisch-römischen Welt. Weil diese drei Männer zum großen Teil ähnlich geschrieben haben, nennt man sie Synoptiker.

Ganz anders ist das Johannesevangelium. Es ist ungefähr im Jahre 90 nach Christus entstanden. Zwar kannte er die drei Schriftsteller, doch benutzte Johannes andere Quellen. Nur der Bericht über das Leiden und Sterben Jesu und einzelne andere Stücke ähneln den Erzählungen der Synoptiker.

- Lies den Text.
- Erzähle deinem Nachbarn, warum die Botschaft aufgeschrieben wurde.
- Hier liegen einige Erzählungen. Bringe sie in die richtige Reihenfolge, so wie sie in der Bibel stehen könnten (nummeriere sie). Arbeite dabei mit einem Partner zusammen.

Die Geburt Jesu

Jesus feiert das letzte Abendmahl

Jesus heilt den blinden Bartimäus

Der 12-jährige Jesus im Tempel

Jesus sendet seinen Geist

Jesus beruft die ersten Jünger

Das leere Grab

Jesus wird gekreuzigt

Jesus wird getauft

Heute die Botschaft Jesu weitertragen

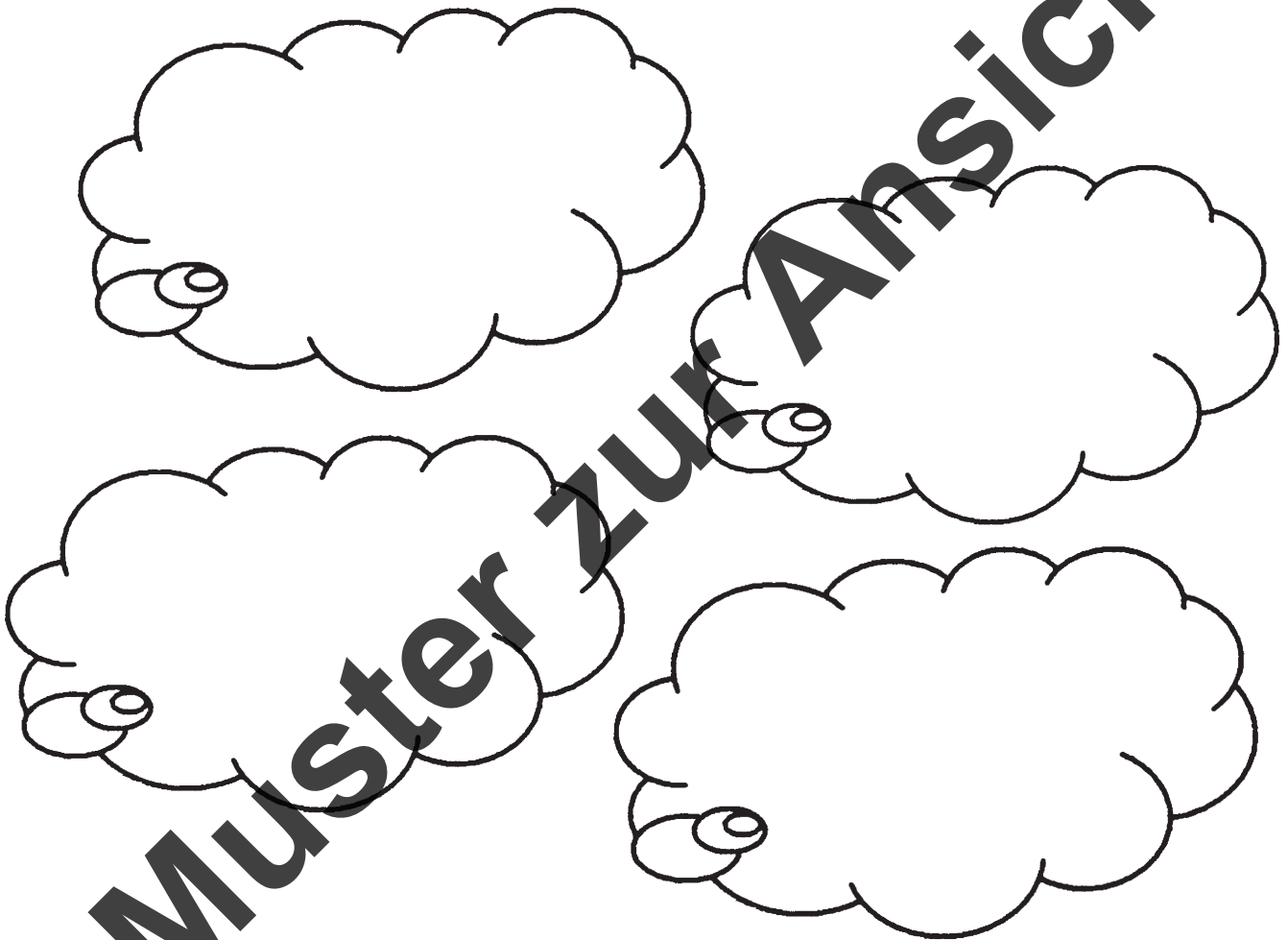
Christus hat heute nur
unsere Hände, um Menschen zu helfen.

Christus hat heute nur
unsere Füße, um Menschen zu
Gott zu führen.

Christus hat heute nur
unsere Lippen, um Menschen
von Gott zu erzählen.

(Verfasser unbekannt)

- a) Wir sind heute Jünger Jesu. Was können wir tun, um Jesu Botschaft weiterzutragen?
Sammle Ideen mit einer 3er-Gruppe und haltet diese in den Wolken fest.



- b) Kennst du Menschen aus deiner Umgebung, die so handeln, wie in dem Gebet oben?
c) Viele Menschen sagen: Die Kirche interessiert mich nicht, ich gehe da sowieso nicht hin.
Was meinst du dazu? Redet in der Klasse darüber.